

Francesco Russo (Hg.), *Regesto Vaticano per la Calabria* Vol. 3 und 4, Roma (Gesualdi), 1977 bzw. 1978, je 494 S. – Der dritte Band dieses aus römischen Archivalien gearbeiteten Werkes (vgl. QFIAB 55/56 S. 572f.) enthält die Regesten 12993–17864 aus dem Zeitraum vom 25. 5. 1486 bis zum 28. 7. 1537 sowie Nachträge zu Archiven und Literatur, der vierte Band endet mit Regest 22554 vom 24. 10. 1573. Die Fülle des Materials wird erst

ein Indexband richtig erschließen können, mit dem dann auch die Schreibweise der Namen vereinheitlicht werden könnte, die in den Regesten jeweils nach der Vorlage wiedergegeben werden. Leichter zurechtfinden könnte man sich auch, wenn Padre R. künftig Namen einheitlich groß schreiben würde, und wenn er vielleicht doch noch mehr Querverweise anbringen könnte als bisher, etwa bei regelmäßig wiederkehrenden, aus einer Quelle geschöpften Nachrichten, z.B. über Gehaltszahlungen an Mitglieder des päpstlichen Haushalts. Einiges sei genannt: den *scriptor apostolicus secretus*, Bernadino Motta, können wir vom 7. 11. 1537 (Nr. 17897) bis zum 2. 12. 1547 (Nr. 19303) bei seinen regulären Amtsbezügen verfolgen, zweimal erhält er besondere Zahlungen, am 1. 9. 1539 (Nr. 18115) für das Schreiben von fünf Bullen, am 5. Juli 1546 (Nr. 19145) für das Schreiben des *Quinternus erectionis 150 militum S. Georgii in provinica Romandiola*. Wir finden Hannibal Scarola aus Catanzaro als *moderator Horologii Palatini* zuerst in Nr. 20657; am 11. 5. 1551 wird an Pietro Mongardini und Giovanni Pietro Calabrese für Malarbeiten ein Betrag von 90 Scudi bezahlt (Nr. 19796: der erste wird im Text *Petrus Venalis* genannt; hier wäre vielleicht ein Hinweis auf Thieme-Becker am Platze gewesen!). Vieles ist auch für die Bibliotheksgeschichte zu gewinnen: die Ernennung von Guglielmo Sirleto zum Kustos der Vaticana am 3. 1. 1554 (Nr. 20124), die Festsetzung des Gehalts (Nr. 20153), die erste Zahlung (Nr. 20156), der Verzicht auf das Kustodenamt zugunsten seines Bruders Girolamo nach der Ernennung zum Protonotar am 3. 2. 1557 (Nr. 20480f.), dann der Eintritt von Federico Ranaldi an Stelle von F. Sabeo im November 1559 (Nr. 20718), insgesamt etwa 150 Zahlungsnachweise bis zum September 1571 (Nr. 22371). Soviel auch über Guglielmo Sirleto von Russo verzeichnet ist, so ist es doch nur ein Teil des in Rom vorhandenen Materials. Von der ganzen Konzilskorrespondenz mit Kardinal Cervini ist nur ein Brief verzeichnet (Nr. 19029), um nur ein Beispiel zu nennen. Auch das Buch von G. Denzler, Kardinal Guglielmo Sirleto (1514–1585), München 1964, ist Russo leider unbekannt geblieben. Immer wieder in den Regesten genannt werden Namen wie Carafa, Caracciolo, De Amatis, Motta, Ruffo di Scilla, um nur einige zu nennen. Bei einem so monumentalen Werk können Fehler nicht ausbleiben, einige seien im folgenden verbessert: S. 55 ist Ehses zu lesen, S. 57 Wadding; Nr. 18668 ist von 1544, nicht von 1543; Nr. 19234 muß es im Verweis 6. Februar heißen; S. 205 fehlt der Text von Anm. 21; S. 360 statt 2207 lies 21207; S. 462 fehlt im Textteil die Anmerkungsnummer 69, die sich auf eine der Nr. 22236–22238 beziehen muß; in Nr. 22247 ist in der Kopfzeile des Eintrags „maggio“ zu „giugno“ zu verbessern; bei Nr. 22503 steht die Quellenangabe doppelt und der Rezensent sieht sich als „Herzengerger“ zitiert, außerdem ist das Regest

irrig, denn nach dem von mir edierten Text erhält Nicola Antonio Ruffo als Basilianer zwar das Indult, künftig lateinisch zu zelebrieren, muß aber deswegen auf den griechischen Ritus verzichten. Daß die Pracht des Einbandes nicht im rechten Verhältnis zu seiner Qualität steht, ist allerdings dem Vf. nicht anzulasten. Zuletzt noch ein Beispiel für die Vielfalt des in diesem wichtigen Quellenwerk, nicht nur für die Geschichte Kalabriens, Gebotenen. Unter Nr. 22443 findet sich ein Auszug aus einem Bericht des Nuntius Simonetta aus Neapel vom Oktober 1572, der u.a. mitteilt, der Bischof von Nicotera sei gestorben, aber *„egli non farà spoglio se non leggero, perchè il tutto si consumava vivendo lussuriosamente, per vecchio et stroppiato che fusse, et l'entrate di quest'anno erano già state pigliate da' creditori sino ad agosto“*.
H. E.